

Gönner



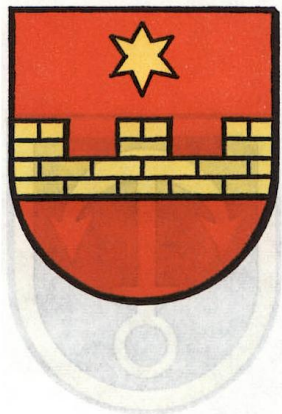
GAUSELFINGEN

Über einem von Silber und Schwarz gevierten Schildfuß in Blau ein silberner Flügel. – Flaggenfarben: Weiß-Blau.

Der von Silber und Schwarz gevierte Schild erinnert an die Zugehörigkeit zur Grafschaft Zollern seit dem Ende des 15. Jahrhunderts. Der silberne Flügel in blauem Feld ist das Wappen der Herren von Hölstein, die bis zum Ende des Mittelalters in Gauselfingen begütert waren.

Das Wappen und die Flagge wurden am 25. April 1961 vom Innenministerium verliehen.

Literatur: *Kr(aus)*: Gauselfinger Fleckenzeichen? In: ZH 7 (1938), S. 96. – *Steim* (ks.): Das Ortswappen der Gemeinde Gauselfingen. In: SWB Nr. 90 vom 19. 4. 1967.



GLATT

In Rot über einer gequadrerten goldenen Zinnenmauer ein sechsstrahliger goldener Stern. – Flaggenfarben: Gelb-Rot.

Das Wappen ist eine Verbindung der Wappen der Herren von Neuneck und des Klosters Muri (Schweiz). Die Herren von Neuneck, die vom 13. Jahrhundert bis 1671 in Glatt saßen und dort das Wasserschloß, das sogenannte Bubenhofsche Schloß (Pfarrhaus), das Schlößle in Gießen und die Pfarrkirche erbauten, führten in ihrem Wappen in Rot über einem goldenen Balken einen goldenen Stern. Das Wappen des Klosters Muri, das von 1706 bis 1803 von Glatt aus seinen Besitz am oberen Neckar verwaltete, zeigt eine silberne Zinnenmauer in rotem Feld. Um das Gemeindegewappen farblich zu vereinfachen, wurde die Zinnenmauer golden tingiert.

Das Wappen und die Flagge wurden am 16. Oktober 1957 vom Innenministerium verliehen.

Literatur: *Steim* (ks.): Das Ortswappen der Gemeinde Glatt. In: SWB Nr. 91 vom 20. 4. 1967.



GROSSELFINGEN

Von Silber und Schwarz geviert, im 1. Feld zwei rote Zickzackbalken, im 4. Feld eine blaue Taube auf blauem Nest sitzend.

Der von Silber und Schwarz gevierte Schild weist auf die Grafen von Zollern, die hier seit dem 14. Jahrhundert lehnherrliche Rechte hatten und die Ortsherrschaft im Jahre 1542 erwarben. Die roten Zickzackbalken aus dem Wappen der Herren von Bubenhofen sollen an deren Ortsherrschaft im 15. und 16. Jahrhundert (bis 1522) erinnern. Der Vogel ist als Symbol des traditionsreichen Grossefingers Fastnachtsspiels mit seinem merkwürdigen Kampf um den Sommervogel zu verstehen. Das